Bezugs-Preis: [illegible] monatl. 70 Pfg. bei der Post vierteljährl. M. 2.25. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirk vierteljährl. 80 Pfg., bei der Post M. 1. Großmuth-Unterhaltungs-Beilage und Landwirthschaftliche Beilage, monatl. 1 Beilage „Bäckermarke“ 2 tägige Gratisgratisbeilage zur Woche auf Wunsch.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis: Die Zeile im Hauptverbreitungsgebiet 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeiger“; außerhalb d. Hauptverbreitungsgebiet 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 4 Mark. Reklame-Zeile 40 Pf. Offerten-Gebühren 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 47. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 254.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steinhäuser. * Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.
Nachdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 690. Krefeld, Dienstag, den 27. November 1900 (Billhildis). 52. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Die Berliner Presse über den Toleranz-Antrag des Zentrums.

Wie nicht anders zu erwarten war, schiebt ein Theil der Presse geflissentlich die Zuständigkeitsfrage in den Vordergrund. Auf die sachliche Frage: „Wollt ihr Religionsfreiheit und Toleranz?“ mit Ja oder Nein eine klare Antwort zu geben, ist manchem unbequem. Die Verhandlungen im Reichstag sollen und werden aber gerade darüber Klarheit herbeiführen. Den formalistischen Gesichtspunkt der Zuständigkeit halten wir durchaus nicht für die Hauptsache, wenn auch die konservative „Kreuzztg.“ ebenso wie die freikonservativ-kulturkämpferische „Post“ ihn zum Kernpunkt machen möchten.

Die „Kreuzztg.“ erhebt einen sachlichen Einwand nur gegen einen Punkt, nämlich die Bestimmung in § 5, daß diejenigen Religionsgemeinschaften, welche in einem Bundesstaate anerkannt sind, für das ganze Reichsgebiet ohne weiteres die angegebenen Rechte haben sollen. Sie meint, es könne demzufolge einer der winzigsten deutschen Kleinstaaten, wenn er aus Laune oder Unkenntniß eine Religionsgesellschaft „anerkenne“, die sämmtlichen übrigen Staaten in vielleicht unerträglicher Weise binden.

Uns kommt das wie Gespensterseherei vor; aber wenn die „Kreuzztg.“ so viel Angst vor neuen Religionsgesellschaften und so wenig Vertrauen zu den winzigen Einzelstaaten hat, so mag sie doch eine Abänderung des § 5 beantragen, wonach etwa die bisher schon anerkannten Religionsgesellschaften unbedingt sicher gestellt und in Bezug auf neue Religionsgesellschaften irgend eine Garantie gegen launenhafte oder thörichte Anerkennung statuirt wird.

Hinsichtlich des Jesuitengesetzes meint die „Kreuzztg.“, daß ein Antrag, der sich nur mit diesem einen Punkte beschäftige und also keine staatsrechtlichen Bedenken hervorrufe, mehr Aussicht habe. Das mag wohl sein; darum ist ein Spezialgesetz zur Beseitigung des Jesuitengesetzes ja auch schon wiederholt gestellt und zur Annahme gebracht worden. Die bezüglichen Beschlüsse des Reichstags liegen bekanntlich noch im Bundesrath. Wenn der letztere nicht endlich Stellung nimmt, so wird auch dieser Spezialantrag wiederkommen; er wird durch den vorliegenden allgemeinen Toleranz-Antrag nicht ausgeschlossen, so lange der allgemeine Entwurf nicht Gesetz geworden ist und also das Jesuitengesetz beseitigt hat.

Die „Kreuzztg.“ faßt schließlich ihre Ansicht so zusammen: „Will man in Mecklenburg, Braunschweig und Sachsen der katholischen Kirche die den modernen Grundsätzen der Duldsamkeit entsprechende Stellung sichern, so möge man zunächst versuchen, eine Aenderung der Landesgesetzgebung herbeizuführen. Wir haben auch nichts dagegen, wenn hierzu eine freundschaftliche Vermittelung der zuständigen Organe des Reichs in Anspruch genommen wird. Aber auf eine Gesetzgebung, wie die vom Zentrum vorgeschlagene, kann sich das deutsche Reich unseres Erachtens nicht einlassen.“ Ob die Schlußbemerkung schon das letzte Wort der konservativen Partei darstellt, wollen wir abwarten. Aber es freut uns schon, wenn die „Kreuzztg.“ mitwirken will zur Beseitigung der schlimmen Zustände in den genannten drei Bundesstaaten der Intoleranz. Da die Katholiken dort eine schwache Minderheit bilden, so kann unsere Partei die Klinke der Gesetzgebung dieser Staaten nicht in Bewegung setzen. Aber die konservative Partei hat in allen drei Intoleranz-Staaten das Heft in der Hand, mögen also die Parteigenossen der „Kreuzztg.“ in Mecklenburg, Braunschweig und Sachsen zu landesgesetzlicher Toleranz die Hand bieten! Das wäre schon eine erfreuliche Frucht des Lieber'schen Antrags!

Das nationalliberale Hauptorgan, die „Nat.-Ztg.“ hatte, wie wir gestern erwähnten, in ihrer ersten Regung erklärt, daß gegen einzelne Bestimmungen des Zentrumsantrags nichts eingewendet werden könne. Inzwischen hat das Blatt sich wieder auf die Kulturkämpferei besonnen, sucht sein Zugeständniß abzuschwächen, klammert sich trotz seiner sonstigen zentralistischen Neigungen an den Zuständigkeits-Einwand und zieht allerhand Bedenken gleichsam mit den Haaren heran. Z. B. hält es die allgemeine Zusicherung öffentlicher Religionsübung für bedenklich wegen der Prozessionen in gemischten Orten, und an der Bestimmung über die Glocken-Anbringung nörgelt es herum mit dem Hinweise auf die Ansprüche der rheinischen politischen Gemeinden an die Glocken. Natürlich zielt der Glockenparagraph nur auf Mecklenburg und will die rheinischen Verhältnisse nicht umstürzen, und was die befürchtete Prozessions-Freiheit angeht, so ist der erwähnte Paragraph des Lieber'schen Antrages der preußischen Verfassung entnommen. Der betreffende Artikel 12 steht noch in Kraft, und wenn Preußen damit bisher zurecht gekommen ist, sogar während des heißen Kulturkampfs, so wird das deutsche Reich wohl auch nicht daran zu Grunde gehen. Solche gesuchten Einwände ohne Halt und Sinn zeigen nur den Mangel an gutem Willen.

Am allerschlechtesten steht es mit dem „guten Willen“ bei dem kulturkämpferischen Organ des „Freisinns“, der „Voss. Ztg.“ aus. Sie holt Peter Arbues und den Syllabus heran und will der katholischen Kirche die erbetenen Rechte verweigern, weil der Zentrumsantrag nur von anerkannten Religionsgemeinschaften spreche. Ja, mag doch die „Voss. Ztg.“ einen Erweiterungsantrag stellen und bei den Regierungen durchsetzen; es soll uns recht sein. Der Zentrumsantrag spricht von den anerkannten Religionsgesellschaften, um sich nicht noch neue, gewichtige Einwände zuzuziehen.

Die Erörterung über den Antrag wird, wie schon der Anfang zeigt, klärend und luftreinigend wirken.

Deutschland.

: **Berlin**, 26. Nov. Der Kaiser hat dem Reichstag mehrere neue Marinetafeln zugesandt, auf denen die Kriegsschiffe nachgetragen sind, die seit dem Jahre 1897 zu den Flotten Englands und Frankreichs und zu der russischen Ostseeflotte hinzugekommen sind. Drei weitere Tafeln veranschaulichen die Stärke und Zusammensetzung der Flotten, die im September in den ostasiatischen Gewässern lagen. Alle Tafeln tragen die kaiserliche Unterschrift: „Nachgetragen und korrigirt September 1900. Wilhelm I. R.“ Die Tafeln sind eingerahmt und mit der Krone geschmückt. — Der Kaiser traf um 4 Uhr 25 Minuten auf Station Wildpark ein. Zum Empfange waren die Kaiserin, sowie Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise erschienen. Die Majestäten fuhren mit dem Prinzen und der Prinzessin alsbald nach dem Neuen Palais. Der Kaiser nahm auf der Fahrt von Charlottenburg nach Wildpark den Vortrag des Reichskanzlers Grafen Bülow entgegen. — Ueber das Befinden der Kaiserin Friedrich lauten die Nachrichten aus Schloß Friedrichshof neuerdings nicht so günstig, wie vorher. Das Grundübel der Krankheit ist nicht gehoben, so daß zeitweilig Komplikationen eintreten, welche der Kranken große Beschwerden bereiten. Professor Renvers, der seitens der Kaiserin wiederholt konsultirt wurde, hat anläßlich des Geburtstages der hohen Frau den Kronenorden zweiter Klasse erhalten. — Der Afrikareisende Dr. Otto Kersten, der in den sechziger Jahren den Frhrn. v. d. Decken auf der Expedition in das Somaliland begleitete, die mit der Ermordung des letzteren endete, ist in Altenburg im 61. Lebensjahre gestorben. — Auf Veranlassung des Reichskanzlers hat das Reichs-Eisenbahnamt die am Eisenbahnwesen hauptsächlich betheiligten Bundesregierungen eingeladen, über die Maßregeln, die wegen der jüngsten schweren Unfälle etwa zu treffen sein werden, gemeinsame kommissarische Berathungen zu veranstalten. — Die auf Veranlassung des Reichsamts des Innern in Preußen veranstalteten Erhebungen über die Bewegung des Auswerkaufswesens sind abgeschlossen. Das Ergebniß unterliegt der Bearbeitung; über die Verwerthung desselben ist noch kein Beschluß gefaßt. — Auf Grund der Ermittelungen über die gewerbliche Kinderarbeit außerhalb der Fabriken sind in kommissarischen Berathungen zwischen Vertretern der betheiligten Ressorts Vorschläge zur Regelung der gewerblichen Kinderarbeit — einschließlich der Beschäftigung der in der Hausindustrie thätigen Kinder — aufgestellt worden. Diese Vorschläge sind nunmehr den Bundesregierungen zur Prüfung zugegangen. — Nach einer New-Yorker Meldung aus südamerikanischen Kreisen und in Washington verlautete, Deutschland suche die zu Holländisch-Guyana gehörende Insel Curacao zu erwerben. Diese Meldung wird der „Nat.-Ztg.“ zufolge von unterrichteter Seite als völlig grundlos bezeichnet.

* **Allgemeines Aufsehen** im Reichstag erregte am Donnerstag in der Rede des Abg. v. Wangenheim die Behauptung, daß es „Personen gäbe, die absichtlich den Kaiser falsch informirten.“ „Ich weiß genau, daß es einflußreiche Kreise gibt, die Sr. Majestät gänzlich falsche Berichte unterbreiten, die eine Wolke zwischen dem Monarchen und seinem Volke verbreiten, welche nicht nur Weihrauch, sondern auch andere wenig duftende Gerüche enthält.“ In der Sitzung am Freitag kam Abg. Schrader auf diese Aeußerung zurück und forderte Herrn v. Wangenheim auf, seinen Einfluß aufzubieten, daß diese Camarilla beseitigt werde, deren Existenz aus der Geschichte Preußens, ja nichts Neues ist. In auswärtigen Zeitungen war angedeutet, daß die Behauptung des Abg. v. Wangenheim auf die Herren Georg v. Siemens und Wiegand, Generaldirektor des Norddeutschen Loyd, hinziele. Die „Deutsche Tagesztg.“ erklärte, sie wisse positiv, daß der Abg. v. Wangenheim diese Kreise nicht im Auge hatte. Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Berlin gemeldet: Freiherr v. Wangenheim soll höfische Einflüsse im Auge haben und Beweise dafür besitzen, daß der Kaiser über den Ursprung von Zeitungsartikeln, die ihm vorgelegt worden sind, getäuscht worden sei. In der „Rhein. Westf. Ztg.“ lesen wir, daß gewisse Preßstimmen in den Organen des Bundes der Landwirthe über die deutsche China-Expedition dem Kaiser in entstellter Form hinterbracht worden seien und bei diesem eine Verstimmung gegen den Bund der Landwirthe hervorgerufen hätten. Die „Kreuzztg.“ schreibt, daß Herr v. Wangenheim Leute gemeint habe, die an der Wasserkante wohnen; vor den „Weltausdehnungspolitikern ohne phrase“, die nur an dem Waarenaustausch, nicht an der Waarenzeugung ein Interesse haben, habe Herr von Wangenheim, ohne sie unmittelbar zu nennen, gewarnt. Wenn man, so meint die „Frankf. Ztg.“ mit Recht, eine solche Behauptung ausspricht wie Frhr. v. Wangenheim, so darf man nicht derart im Dunkeln lassen, gegen welche Kreise sich solche Aeußerungen richten.

K **Vom Niederrhein**, 26. Nov. Die „Köln. Ztg.“ läßt sich telegraphisch aus Meseritz melden, daß der bei der Reichstagswahl für Meseritz-Bomst zu hakatistischen Sonderbestrebungen benutzte Propst Krzesinski den erbetenen Urlaub zu einer Erholungsreise nach dem Süden nicht erhalten habe. Das nationalliberale Blatt benutzt diese Entscheidung, deren Begründung ihm noch nicht bekannt sein kann, zu kaum glaublichen Schmähungen des polnischen Oberhirten, Erzbischofs v. Stablewski, indem es ihm vorwirft, daß nachdem unter seiner rohen Faust, der Faust des polnischen Fanatikers, Propst K. körperlich und seelisch zusammengebrochen sei, die Verweigerung des Urlaubs als vogerbafte Unmenschlichkeit betrachtet werden müsse. Unseres Erachtens muß Herr K. von einer sehr schwachen Körperkonstitution gewesen sein, wenn er durch den einfachen Mahnruf seines Oberhirten wegen ungehöriger Einziehung von dessen Persönlichkeit in den Wahlkampf derartig körperlich getroffen sein sollte, daß eine Erholung im Süden zur unbedingten Nothwendigkeit geworden sein sollte; für den Reichstag mit seiner nervenaufregenden Thätigkeit wäre er unter diesen Umständen wahrlich nicht geschaffen. Uns scheint die Krankheit stark nach jener Art zu schmecken, die sich beim Offizier einzustellen pflegt, wenn er von seinem Vorgesetzten vor der Front eine Zurechtsetzung erfahren hat. Doch wir können in dieser Sache mit einem recht interessanten Seitenstück aus den späteren Tagen des Kulturkampfes dienen. Im Jahre 1878 war bekanntlich nach dem Kobiling'schen Attentate die Auflösung des Reichstages und wegen des Sozialistengesetzes unmittelbar nach der Neuwahl die Einberufung desselben erfolgt. Nach Schluß der Tagung stellte der damalige Abgeordnete für Rees-Moers, Kreisrichter Grütering, bei dem Justizminister Leonhardt den Antrag, ihm einen Nachurlaub zu bewilligen, da er in Folge Theilnahme an den Reichstagsverhandlungen die ihm und namentlich seiner erkrankten Gemahlin ärztlich verordnete Schweizerreise vorher nicht habe antreten können. Minister Leonhardt lehnte das Gesuch ab und blieb auch bei dieser Entscheidung, als Kreisrichter Grütering sich erboten hatte, die entstehenden Stellvertretungskosten selbst zu tragen. Es war das derselbe Justizminister, der ein Jahr vorher einen wegen Meineids zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilten Kölner Missionär in's Ausland beurlaubte, aus dem er natürlich nicht zurückgekehrt ist. Wir sind der Ansicht, wenn damals eine Leitung von „bayerischer Stammesschlichtheit“ in Bezug auf die Handlungsweise des Justizministers gebrochen hätte, wäre wahrscheinlich das schließliche Ende für den unvorsichtigen Redakteur gewesen und doch war die Mißbilligung, wenn wir auch hier den Ausdruck des Kölner Blattes nicht adoptiren, viel berechtigter, wie im Falle des Propstes Krzesinski, bei dessen Fall die näheren Umstände unbekannt sind. Uebrigens hat durch diese Art, über einen katholischen Bischof herzufallen, das nationalliberale Organ das Recht verwirkt, sich über eine Verrohung des Tones im politischen Leben zu beschweren, denn roher und gewöhnlicher äußert sich kaum die sozialistische Presse.

Afrika.

* **Sansibar**, 26. Nov. Die Ogaden-Somalis haben sich in Jubaland (?), einer Provinz in Britisch-Ostafrika gegen die Regierung erhoben; etwa 4000 sollen unter Waffen sein. Der Unterkommissar Jenner, der sich auf seiner Reise von Kismayu nach dem Inlande befindet, soll angegriffen worden sein. Der Oberst Ternan aus Mombassa und der Kommandant der Ostafrika-Schutztruppe Hatsch sind mit zwei Kompagnien nach Kismayu aufgebrochen. Die verfügbaren Streitkräfte besitzen sich auf 500 Mann. Der Kreuzer „Magicienne“ ist nach Kismayu abgefahren. Es heißt, daß der Unterkommissar Jenner sich in einer ernsten Lage befinde und daß es zweifelhaft sei, ob er Kismayu wohlbehalten wieder erreichen wird. Die Somalis haben in der Umgegend von Kismayu Vieh geraubt, welches ihnen früher als Geldbuße genommen worden war. Die Europäer in Kismayu sind, wie gemeldet wird, wohlbehalten.

Parlamentarisches.

△ **Berlin**, 26. Nov. Die **Budgetkommission des Reichstages**, welche heute mit der Berathung der Chinavorlage beginnen wollte, hat die Berathung bis zum 4. Dezember ausgesetzt. Von den 28 Mitgliedern waren nur 16 erschienen. Abg. Dr. Lieber (Zentr.) führte zu Beginn der Sitzung aus, es sei nothwendig, daß die wichtige Vorlage gründlich und ohne Unterbrechung berathen werde. Da aber zahlreiche Mitglieder durch dringende Geschäfte in der Heimath zurückgehalten seien und es sich empfehle, noch vertrauliche Besprechungen mit Fraktionsgenossen zu halten, beantrage er, die Berhandlungen bis zum 4. Dez. auszusetzen. Abg. Bebel (Soz.) beantragte, die Berhandlungen nur bis zum 28. d. M. zu vertagen, um noch vor Weihnachten fertig zu werden. Die Abgg. Graf Klinckowström, Graf Oriola und Graf Stolberg sprachen für den Antrag Lieber. Abg. Richter (frs. Vp.) hielt auch eine Vertagung bis zum 4. Dez. für angebracht, da die Vorlage der eingehendsten Prüfung bedürfe. Er schlage gleichzeitig vor, den Präsidenten Grafen Ballestrem zu ersuchen, mit der Etatsberathung erst am 10. Dez. zu beginnen, damit die Kommission ungehindert arbeiten könne. Dieser Vorschlag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Initiativanträge. Im Reichstag ist ein Antrag Henning (kons.) eingebracht, unterstützt von beiden konservativen Parteien, dem Zentrum und den Polen, der den Entwurf eines Heimstättengesetzes für das deutsche Reich aufstellt. Die Einzelheiten entsprechen den Vorschlägen, die vom Zentrum und den Konservativen bereits im preußischen Landtage gemacht worden sind.

Kirchliches.

* **Elberfeld**, 26. Nov. Gestern beging die St. Laurentiuspfarre das silberne Priesterjubiläum ihres Herrn Pfarrers Neumann in großartiger Weise. Die Kirchengemeinde schenkte dem Jubilar einen kostbaren Kelch und eine namhafte Summe für ein zu begründendes Mädchenheim.

Rheinland und Westfalen.

* **M.Gladbach**, 28. Nov. Welchen enormen Aufschwung der Verkehr durch die Betriebseröffnung der elektrischen Straßenbahn genommen hat, ergibt sich aus folgenden Zahlen. Für die ganze Strecke, auf der im vorigen Jahre noch Pferdebetrieb war, betrugen die Einnahmen aus Personen- und Gepäckbeförderung in den Tagen vom 1. bis 21. November im Jahre 1897 6029 M., 1898 6259 M., 1899 4888 M. und 1900 31,235 M. Die Einnahmen haben sich also mit einem Male verfünffacht. In den angegebenen 21 Tagen wurden, wie man der „Rh.-W. Ztg.“ meldet, in diesem Jahre insgesammt 271,690 Personen befördert.

Σ **Rheydt**, 26. Nov. Ein bedauernswerther Unglücksfall hat eine hiesige Familie getroffen. Ein 4½jähriges Mädchen derselben war gestern Abend zu Bett gebracht worden und alsbald drang aus dem Schlafzimmer des Kindes Brandgeruch. Als man das Zimmer öffnete, standen Bett, Fenstervorhänge ꝛc. in hellen Flammen. Das Kind lag im Bette und war erstickt. Wahrscheinlich ist das Feuer durch das Umfallen eines Nachtlichtes entstanden.

Σ **Aldekerk**, 27. Nov. Die bisherige Jagd von zirka 3000 Morgen Umfang war in den letzten Jahren zu 2800 Mark verpachtet worden. Das gestrige Gebot erreichte die Höhe von 4700 Mark. Diese Summe bedeutet eine ganz erhebliche Erhöhung des Pachtzinses. Das letzte Gebot hatte ein Herr aus Goch, das vorletzte ein Herr aus Krefeld eingelegt. Es ist abzuwarten, wem der Zuschlag seitens des Herrn Bürgermeisters ertheilt wird.

* **Emmerich**, 27. Nov. Die Zentrumspartei siegte hier bei der Stadtverordnetenwahl in der zweiten und in der dritten Abtheilung.

: **Duisburg**, 27. Nov. Gestern Nachmittag stürzte auf der Kupferhütte in Duisburg-Hochfeld der Dachdecker Wolke, der Theeranstricharbeiten in beträchtlicher Höhe vornehmen wollte, beim Aufbau eines Gerüstes dazu ab. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er im Marienkrankenhause, wohin man ihn gebracht hatte, kurze Zeit nachher verstarb.

* **Aachen**, 26. Nov. Als kennzeichnend für eine anhaltende Aufbesserung der Lage der Aachener Textilindustrie glaubt das „Echo d. Gegenw.“ zwei Vorkommnisse anführen zu müssen, deren gestern in einer Versammlung des christlich-sozialen Textilarbeiterverbandes Erwähnung geschah. Mehrere hiesige Firmen hatten s. Z. unter dem Hinweis auf die schlechte Konjunktur Lohnreduzirungen eintreten lassen; nunmehr erklärte am Samstag die Firma Herz u. Haymann, daß sie von heute (Montag) ab wieder nach dem alten Tarif lohnen würde. Ebenso hat die Firma Müllenmeister u. Kreusch schon vor einiger Zeit wieder ihren frühern Lohntarif eingeführt.

* **Kreuznach**, 26. Nov. Die drei hiesigen Zeitungen, „Kreuznacher Zeitung“, „General-Anzeiger“ und der „Oeffentliche Anzeiger“ geben ihren Lesern bekannt, daß sie in Folge der enorm gestiegenen Druckpapierpreise sich gezwungen sehen, vom 1. Januar 1901 ab den Abonnementspreis um vierteljährlich 20 Pfg. zu erhöhen.

* **Trier**, 26. Nov. In einem Abtheil zweiter Klasse des Meyer Schnellzuges fand das Zugpersonal des hiesigen Bahnhofs einen Reisenden mit durchschossenem Kopfe. Die Papiere lauten auf Wilke in Solingen.

* **Bochum**, 24. Nov. Gestern Mittag fand im Viktoria-Hotel eine Versammlung der Vertreter der hiesigen Vereine behufs näherer Berathung für das Fest des 200jährigen Bestehens des Königreiches Preußen statt. Vorab wurde die Konstituirung des großen Komitees vorgenommen, und zur näheren Vorbereitung des Festes zehn Ausschüsse bestellt. An die Stadt soll das Ersuchen gestellt werden, zu der Jubelfeier 4000 M. zu bewilligen.

* **Dortmund**, 26. Nov. Die für den gestrigen Sonntag Abend angesetzte Aufführung des Trauerspiels „Maria Stuart“ wurde kurz vor der Vorstellung durch die hiesige Polizeibehörde untersagt. Statt dessen fand ein großer Opern-Konzert- und Deklamationsabend statt und gestaltete Herr Direktor Pohl in liebenswürdiger Weise dem zahlreichen Publikum der nunmehr am Donnerstag, den 29. d. Mts., stattfindenden „Maria-Stuart“-Aufführung unentgeltlich beiwohnen zu dürfen. — Herzu schreibt die „Trem.“: Nach der diesbezüglichen Regierungsverordnung betreffend die Ueberwachung der Sonn- und Festtagsfeier ꝛc. dürfen Schauspielvorstellungen an dem dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestage (also Todtensonntag) nur alsdann stattfinden, wenn sie ernsten Inhalts sind. Hält die Regierung zu Arnsberg — das Verbot ist durch telegraphische Anordnung seitens dieser Regierung erfolgt — das ergreifende Trauerspiel „Maria Stuart“ vielleicht für ein Lustspiel?

Gerichtszeitung.

§ **Krefeld**, 27. Nov. Strafkammer. Der Fabrikarbeiter Wilhelm Koch stand wegen Diebstahls unter der Voraussetzung des strafschärfenden Rückfalls unter Anklage. Koch war zuletzt auf einer Ziegelei in Fischeln thätig, wo er einem Mitarbeiter die Taschenuhr aus einer am Ziegelofen hängenden Weste stahl. Dieser Diebstahl kam ihm bei Ausschluß von mildernden Umständen auf eine Zuchthausstrafe von einem Jahre zu stehen. K. befand sich in Haft. — Der jugendliche Ausläufer Franz Kl. war in einem Spezitionsgeschäft zu Uerdingen thätig. Hier ließ er sich unredliche Handlungen zu Schulden kommen, indem er Frachtbriefe fälschte, um sich bei der Eintziehung der Gebühren kleinere Beträge aneignen zu können. Neben dieser Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug hatte Kl. sich noch wegen einiger Diebereien zu verantworten. Der geständige Angeklagte wurde zu einem Monat Gefängniß verurtheilt, dabei wurde ihm die Aussicht eröffnet, begnadigt zu werden, falls er sich in Zukunft gut führt. — Der Hülfsarbeiter Ludwig W. hatte sich im Schlachthofe zu Uerdingen ein Stück Leber, das wegen Tuberkulose beschlagnahmt worden war, widerrechtlich angeeignet. Das Verfahren wegen dieser Entwendung, die als Nahrungsmitteldiebstahl aufgefaßt wurde, mußte eingestellt werden, da ein Strafantrag nicht gestellt war. Dagegen wurde W. in eine Geldstrafe von 20 M. genommen, weil er in fahrlässiger Weise das gesundheitsschädliche Stück Leber in den Verkehr gebracht hatte. — Der zu Viersen wohnende Schuhmacher Jakob Sch. war wegen Verübung ruhestörenden Lärms von einem Polizeibeamten verhaftet worden; er gab darauf dem Beamten zunächst einen falschen Namen an und suchte ihn später durch Anbieten eines Geldgeschenkes zu bestimmen, die Verhaftung rückgängig zu machen, den Beamten also zu bestechen. Der geständige Angeklagte, dem mildernde Umstände zugebilligt wurden, erhielt eine Geldstrafe von zusammen 50 M. — Wegen gegenseitiger Mißhandlung waren angeklagt: einerseits der Fabrikarbeiter Karl W. und dessen Ehefrau, andererseits der Fabrikarbeiter Jakob F., dessen Ehefrau und der Sammtscheerlehrling Heinrich F. Das Gericht nahm die Ehefrau W. in eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten, wogegen die anderen Angeklagten sämmtlich freigesprochen wurden. — Darauf wurde gegen den Bauunternehmer und Architekten Wilhelm G., und den Architekten Wilhelm Sch. verhandelt. Es wurde ihnen zur Last gelegt, sie hätten bei dem Bau eines Hauses auf der Steinstraße gegen die allgemeinen Regeln der Baukunst in einer Weise gehandelt, daß für andere, in diesem Falle die Bewohner des Nebenhauses, Gefahr hieraus entstand. Die Verhandlung kam bei den Angeklagten zu einem freisprechenden Urtheil. — Zwei weitere Sachen wurden auf heute Nachmittag ausgesetzt.

W **Düsseldorf**, 26. Nov. Strafkammer. Vier Knechte welche auf Laacherhof beschäftigt wurden, schlugen am 15. Okt. in betrunkenem Zustande die Fenster ein, machten Skandal und mißhandelten ihren Dienstherrn. Die Strafkammer verurtheilte den Karl P. zu 15, Peter P. zu 4 und Adolph H. zu vier Monaten Gefängniß. — Johann G. aus Duisburg erhielt wegen Betrugs 4 Monate Gefängniß. — Zehn junge Burschen haben in den letzten Monaten in Düsseldorf freche Einbrüche verübt, deren sie heute angeklagt waren. Bestraft wurden August M. mit 2, Karl K. mit 2, Karl S. mit 1½ Jahren Gefängniß, Leonh. Franken mit 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Karl G. mit 6, Joseph K. mit 9, Heinrich H. mit 3, Franz H. mit 4 und Johann K. mit 5 Monaten Gefängniß. — Der Fabrikarbeiter Adam E. aus Glabbach hat drei Mitarbeitern die Löhnung gestohlen, wofür er 4 Monate im Gefängniß sitzen muß. — Der 14 Jahre alte Alex B. aus Odenkirchen wurde von der versuchten Verleitung zum Meineide freigesprochen. — Wegen Unterschlagung erhielt Joseph R. 1 Monat Gefängniß.

W **Düsseldorf**, 26. Nov. Kriegsgericht. Der Musketier Michael Joseph Grabski von der 6. Kompagnie des 3. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 16 aus Borbeck hat am 10. September ein Paar Pantoffeln gestohlen. Am 13. September mußte er beim Militär eintreten. Er wurde mit einem Tage Gefängniß bestraft.

Lokales.

** **Krefeld**, 27. Nov. Ueber einen Klavierabend des Pianisten Paul Stoye schreibt u. a. ein Leipziger Kritiker: „Eine recht herzliche Freude konnte man an Herrn Stoye's Klaviervorträgen haben. Es war ordentlich wohlthuend, einmal wieder einem Künstler zu begegnen, der, frei von äußerem Firlefanz und jedem Mätzchen, nicht seine Person, sondern die vorzuführenden Werke in den Vordergrund stellte. Der junge Pianist hat es zu einer erstaunlich hohen Stufe der Technik gebracht; sein Spiel rief hellen Jubel hervor.“

** **Krefeld**, 27. Nov. Zu dem Streik in der Stoffweberei von Ernst Engländer ist zu berichten, daß die Einigungsverhandlungen zwischen dem Prinzipal und den Arbeitern heute aufgenommen wurden und morgen fortgesetzt werden sollen.

** **Krefeld**, 27. Nov. Zu dem Streik in der mechanischen Stoffweberei von Ernst Engländer schreibt uns der Firmeninhaber: „Am vergangenen Samstag mußte einer Arbeiterin wegen ungebührlichen Benehmens einem Angestellten gegenüber gekündigt werden. Montag Morgen verlangte der Arbeiter-Ausschuß Namens der Arbeiter, daß die Kündigung zurückgenommen werden sollte. Nachdem die Forderung verweigert wurde, nahmen die Arbeiter die Arbeit nach der Kaffeepause nicht wieder auf. Ich sah mich in Folge dessen genöthigt, die Maschine außer Betrieb zu setzen.“

† **Krefeld**, 27. Nov. Das Kaiser-Panorama führt uns in dieser Woche nach Süd-Tirol. Die einzelnen Bilder sind in ihrer prächtigen Ausführung recht geeignet, dem Besucher das malerische Süd-Tirol in lebhaften Farben vor Augen zu führen. Wir sehen das alte Trient mit seiner Umgebung, die Abtei St. Lorenzo bei Trient, den Lappio-See und den interessanten Ort Torbole. Ganz besonders aber fesseln die Bilder von Riva den Beschauer. Diese hohen Berge und die idyllisch im Thale gelegenen Städte bilden ein herrliches Landschaftsbild. Es ist ein hoher Genuß, die landschaftlichen Schönheiten Süd-Tirols bewundern zu können. Wir nennen noch besonders die Ansichten von Roncegno, Borgo di Valsugana und St. Martino di Castrozza mit dem Cimone Rosetta. Wir können einen Besuch dieser interessanten Serie nur empfehlen.

Präsident Krüger in Europa.

* **Paris**, 26. Nov. Präsident Krüger empfing heute Nachmittag eine aus hervorragenden Persönlichkeiten der politischen, litterarischen und wissenschaftlichen Welt bestehende Abordnung. Professor Monod hielt eine Ansprache, in der er sagte, daß er und seine Freunde um so größere Sympathien für das Burenvolk empfinden, als sie selbst Ungerechtigkeiten erduldet und für das Recht gekämpft hätten. Präsident Krüger erwiderte, daß er sich über diesen Sympathiebeweis besonders freue, da er von Männern komme, die sich zur Vertheidigung des Rechtes und der Freiheit zusammengethan hätten. Auf der Fahrt zum Ausstellungsplatze wurde Präsident Krüger heute auch vielfach mit Rufen: „Es lebe das Schiedsgericht!" begrüßt.

Der „Liberte" zufolge sollen mehrere nationalistische Deputirte in der letzten Kammersitzung die Absicht gehabt haben, zu beantragen, daß die Kammer dem Präsidenten Krüger ihre achtungsvolle Sympathie ausspreche. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau habe aber, als er davon verständigt wurde, so schwerwiegende Bedenken internationaler Natur geltend gemacht, daß die Deputirten ihren Plan fallen ließen.

Der Nationalist Denis kündigte eine Interpellation an, in welcher die Regierung befragt wird, ob Frankreich nicht in der Lage wäre, auf Grund der Beschlüsse der Haager Konferenz zwischen England und Transvaal zu vermitteln. Es verlautet, Delcassé werde die Interpellation ablehnen.

Telegraphische Depeschen.

W **Paris**, 27. Nov. In Begleitung von Dr. Leyds, dem Burenbegleiter Fischer und einem Dolmetscher, begab sich Präsident Krüger heute Vormittag um 9 Uhr ins Ministerium des Innern, um dem Ministerpräsidenten einen Besuch abzustatten. Die Unterredung dauerte 10 Minuten. Waldeck-Rousseau erwiderte alsbald den Besuch.

W **Paris**, 27. Nov. Bei der gestrigen Audienz der Liga der Menschenrechte wurde dem Präsidenten Krüger eine mit 25,000 Unterschriften versehene Adresse überreicht, in welcher gegen den von England heraufbeschworenen Krieg protestirt wird.

Telegraphische Depeschen
der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Berlin**, 27. Nov. **Reichstag.** Am Bundesrathstische Graf Posadowsky und Frhr. v. Thielmann.

Abg. Büsing (ntl.) beantragt die Absetzung des ersten Punktes von der Tages-Ordnung, nämlich der Denkschrift über die Ausführung der seit dem Jahre 1875 erlassenen Anleihegesetze, da die Denkschrift längere Erörterungen hervorrufen dürfte.

Abg. Kanitz (kons.) widerspricht dem.

Die Abgg. Sattler (ntl.), Frigen (Zent.) und Singer (Soz.) unterstützen ihn.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfes betr. die Kontrole des Reichshaushalts, des Landeshaushalts für Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete für 1900.

Abg. Bachem (Zentr.): Der Gesetzentwurf ist der 25. seiner Art, feiert also gewissermaßen sein Jubiläum, gibt aber auch zu ernsten Erwägungen Anlaß. Redner fragt, ob man jedes Jahr ein solches Gesetz bekommen müsse oder ob man es nicht mit einer Generalordnung abmachen könne.

Staatssekretär v. Thielmann erklärt, die Anregung komme der Reichsfinanzverwaltung nicht unerwünscht, sie werde sich mit der preußischen Finanzverwaltung zu befinden suchen.

Hierauf wird die allgemeine Rechnung des Etats über den Reichshaushalt des Etatsjahres 1896/97 ohne Debatte erledigt.

Die Berathung der Uebersicht über die Reichseinnahmen und -Ausgaben für das Jahr 1900 wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Es folgt die erste Berathung der Seemannsordnung.

Abg. Lenzmann (frs. Vp.) erklärt die Vorlage im Großen und Ganzen für ein wohlgelungenes Werk. Die gesetzliche Regelung der Seeschiffahrt müsse das Schiff mit dem lebenden und todten Inventar sichern, die Seeschiffahrt zu einem Verkehrsinstitut gestalten und den Schiffseleuten Schutz gegen die Uebermacht des Kapitals sichern. Ferner ist eine unerbittliche Disziplin nöthig. Der Gesetzentwurf überläßt dem Bundesrath zu viel. Die Kommission möge unparteiisch ihres Amtes walten. Deutschlands Zukunft liege allerdings auf dem Wasser, aber auf dem, das seine starke Handelsflotte trägt.

W **Berlin**, 27. Nov. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages erklärte die Wahlen der Abgg. Firzlaff im 3. Wahlkreise Stettin, Zwick im 5. Berliner Wahlkreise, Baron de Schmid im 12. Wahlkreise Elsaß-Lothringen für gültig.

W **Königsberg**, 27. Nov. Im Auftrage des Handelsministers ist der vortragende Rath im Handelsministerium, Geh. Oberregierungsrath Lusensky, hier eingetroffen, um sich mit den Einrichtungen des hiesigen Getreidehandels bekannt zu machen. Lusensky besuchte die gestrige Getreidebörse und unterrichtete sich über die Einrichtungen der Börse; er hatte Besprechungen mit Interessenten.

W **Paris**, 27. Nov. Prinz Georg von Griechenland, der europäische Kommissar von Kreta, läßt in der hiesigen Münze eine große Menge Kupfer-, Nickel- und Silbermünzen prägen. Die neuen kretensischen Geldstücke werden das Bildniß des Prinzen Georg tragen.

Der Aufstand der Boxer in China.

W **London**, 27. Nov. „Daily News" meldet aus Shanghai vom 26. d.: Lord Li, der sich zur Zeit hier aufhält, erhielt ein Telegramm von Li-Hung-Tschang, in welchem dieser von der Krankheit der Kaiserin Mittheilung macht, ohne jedoch Einzelheiten darüber anzugeben. Der Gouverneur von Schensi hat die Behörden von Kiangsu und Tschi-Kiang von neuem aufgefordert, Lebensmittel für den Hof nach Singanfu zu schaffen. „Morning Post" berichtet aus Shanghai vom 26. dss.: Li-Hung-Tschang ist ernstlich krank; er telegraphirte an seinen Adoptivsohn Li-Ching-Fang, der Samstag nach Tientsin abgereist ist.

W **London**, 27. Nov. Die „Times" melden aus Peking vom 26. d.: Die Gesandten, einschließlich des russischen, stimmten den zwei weiteren Vorschlägen zu, die früher in Folge Mangels an Einmüthigkeit abgelehnt worden waren, nachdem sie einigen Aenderungen unterworfen worden sind. Der eine Vorschlag geht von dem englischen Gesandten aus, der verlangt, daß China der Umarbeitung der Handelsverträge zustimmt; der andere Vorschlag wurde von dem italienischen Gesandten gemacht, welcher dahingeht, daß China sich der von den Mächten als Garantie für die Bezahlung der Entschädigung als nöthig erachteten Finanzkontrolle unterwirft. Die Verzögerung der Ueberreichung der gemeinsamen Note, die auf die heimischen Regierungen zurückzuführen ist, trägt viel zu den Schwierigkeiten der Lage bei, und verschlimmert die Störung im Handel und in den Finanzen, besonders hinsichtlich der Eintreibung der Inlandssteuer.

Vermischtes.

* **Berlin**, 26. Nov. Ueber die Verhaftung des Kriminalkommissars Thiel erhält ein hiesiges Montags-Blatt folgende Mittheilung: „Ein Konditorfräulein in Charlottenburg erkannte in den Bildern von Lappa und Thiel die Abbildungen zweier Herren, die in letzter Zeit täglich zusammen die Konditorei besucht haben. Sie theilte das dem Konditor mit, der nun der Polizei Anzeige erstattete. Der Chef der Kriminalpolizei hielt darauf dem Minister des Innern Vortrag, und es erfolgte Thiels Verhaftung, während Lappa noch rechtzeitig entfloh."

* **Kiel**, 26. Nov. Bei Rügen sind der Rostocker Dampfer „Caramen" und der Hamburger Dampfer „Hernosand" zusammengestoßen. Ersterer sank. 20 Mann der Besatzung wurden gerettet und in Holtenau gelandet.

* **Dresden**, 26. Nov. Zur Unterstützung namentlich von Wittwen und Waisen hat der Rentner Jordan der Stadt Dresden 250,000 M. hinterlassen.

* **Plauen**, 26. Nov. Gestern früh beging, wie der „Voigtländische Anzeiger" meldet, ein aus Rodewisch gebürtiger Buchhalter Selbstmord, indem er von der 72 Meter hohen Götzschthalbrücke bei Reichskau hinabsprang.

* **Lyon**, 26. Nov. Der Professor der hiesigen chirurgischen Klinik, Ollier, Mitglied der Akademien von Paris, Berlin, London, Moskau und Wien, ist gestorben.

* **Mailand**, 26. Nov. In Genua wurde gestern der Barbier Pelosa bei Heimkehr vom Geschäftslokal im Treppenflur seiner Privatwohnung von zwei maskirten Banditen angefallen und, während ein Dritter die Hausthür besetzt hielt, trotz heftiger Gegenwehr um 27,000 Lire in Rententiteln und einigen tausend Lire in Baar beraubt. Die Verbrecher entkamen.

* **Brüssel**, 26. Nov. Der bekannte Brüsseler Bankier und Menschenfreund Georg Edmund Bruguann ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Er hatte zahlreiche wohlthätige Stiftungen und die protestantische Kirchengemeinde mit reichen Spenden bedacht. Den Armen hinterläßt er mehrere Millionen.

* **London**, 26. Nov. Nach einer bei Lloyds eingegangenen Depesche aus Quebec ist der Dampfer „St. Olaf", der dem Liverpooler Dampfer-Syndikate diente, bei Seven Islands auf ein Riff gestoßen und gesunken. Man fürchtet, daß alle an Bord Befindlichen umgekommen sind.

Eingegangene Bücher und Schriften.

Unter dieser Rubrik registriren wir die bemerkenswerthen, der Redaktion zur Besprechung übersandten Bücher und Schriften bald nach ihrem Eingange eine Besprechung im „Büchermarkt", der litterarischen Beilage der „Niederrh. Volksztg.", nach Auswahl bleibt vorbehalten:

P. Peter Nilles S. J., Schutz- und Trutz-Waffen im Kampfe gegen den modernen Unglauben. 1. Theil 3. Auflage. 60 Pfg. Bayon u. Becker, Kevelaer.

Alb. Schütte, Gebetbüchlein für katholische Jünglinge. 50 Pfg. Bayon u. Becker, Kevelaer.

P. Arsenius Dogler O. fr. min., Myrtenkranz! Ein geistlicher Brautführer für den Gang zum Traualtar. 1,75 M. Bayon u. Becker, Kevelaer.

Dr. Jos. Anton Keller, Gebet- und Belehrungsbuch für die katholische Männerwelt. 1,40 M. Bayon u. Becker, Kevelaer.

Ludwig Soengen S. J., Das katholische Kirchenjahr. Meß- und Andachtsbuch in drei Theilen: Weihnachts- Oster- und Pfingstkreis. 11.25 M. (Pro Band 3.75 M.) Bayon & Becker, Kevelaer.

Henriette Davidis, Der Beruf der Jungfrauen. 3,80 M. Eugen Twietmeyer, Leipzig.

Henriette Davidis, Praktisches Kochbuch für kleine und große Mädchen. Eugen Twietmeyer, Leipzig.

Henriette Davidis, Die Hausfrau. Eine Mitgabe für angehende Hausfrauen. 4,50 M. Eugen Twietmeyer, Leipzig.

Stanislaus v. Dunin-Borkowski S. J., Die neuen Forschungen über die Anfänge des Episkopats. 2,40 M. Herder, Freiburg i. B.

Bannehrs Kerbschnitt-Vorlagen. I. Sammlung. 12 Tafeln in Photolithographie nebst einer Anleitung für Kerbschnitt-Arbeiten. 6 M. Seemann & Co., Leipzig.

Patente.

Anmeldungen.

Durch Uhrwerk angetriebener elektrischer Zeitschalter. Wilhelm Rausch, Düsseldorf, Neußerstraße 49, und Rheinisches Kleineisen & Stanzwerk, Jahn & Holzapfel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lüm. — Schaftmaschine. — Herm. Schroers, Krefeld.

Wetter-Prognose.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

Mittwoch, 28. Nov. Kühleres, wolkiges Wetter; im Rheinthal Morgens dunstig bis nebelig; strichweise Niederschläge.

Handel und Verkehr.

* **Mülheim a. d. R.**, 27. Nov. Nach dem Geschäftsbericht des Bergwerkvereins Friedrich Wilhelmshütte für das abgelaufene Jahr ist die Erhöhung des Grundkapitals von 3 200 000 M. auf 4 Mill. M. durchgeführt. Die Geschäftslage war während des ganzen Jahres befriedigend gut, so daß für alle Betriebsabtheilungen stets auskömmliche Beschäftigung vorhanden war, ohne daß trotz aller Anstrengungen den Lieferungsanforderungen voll entsprochen werden konnte. Arbeitermangel und ungenügende Anlieferung von Brennstoffen machten sich nachtheilig fühlbar. Nach Bestreitung von 258 686 M. Abschreibungen und Ueberweisung von 20 000 M. an den [illegible] zugebeutet verbleibt ein Reingewinn von 752 375 M. (i. V. 663 943 M.), zu folgender Verwendung: Nachtrag 37 521 M., Gewinnantheile 98 789 M., 15 Proz. Dividende (m. i. V.) gibt 600 000 M., aus dem Rest von 16 064 M. sollen Gewinnantheile und Belohnungen an Beamte gezahlt und der verbleibende Betrag vorgetragen werden.

* **Köln**, 27. Nov. Die Aktiengesellschaft Vereinigte Westdeutsche Kleinbahnen in Köln (seither Wandorf-Mungstener Eisenbahngesellschaft) beruft auf 17. Dezember eine Hauptversammlung ein, welche über Erhöhung des bisher 3 Mill. betragenden Grundkapitals um 6 Mill. Mark und Ausgabe von Schuldverschreibungen Beschluß fassen soll, zum Zweck einer erheblichen Erweiterung des Unternehmens.

* **Berlin**, 27. Nov. Die Bankfirma Anhalt u. Wagener ist aus der Spielhagengruppe ausgeschieden und hat 3 Mill. M. an die Preußische Hypotheken-Aktienbank zurückgezahlt und die übrigen Schulden mit der Gruppe verrechnet. Wie verlautet, soll eine erste hiesige Bank der Firma Anhalt u. Wagner beigesprungen sein.

* **Berlin**, 27. Nov. Die Dividende der Pommerschen Hypotheken-Aktienbank wird wieder auf 7 Proz. geschätzt.

* **Aachen**. Niederländische Schatzanleihe im Nennbetrage von etwa 4 Mill. Gulden, die am 1. Januar 1901 fällig sind, werden schon von jetzt ab unter Abzug von 2½ Proz. Jahreszinsen eingelöst.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin**, 27. Nov. (Eigener Draht bericht.) Die Börse eröffnete in fester Grundtendenz, doch ohne größere Geschäftsthätigkeit, zumal die Transaktion für den schon zu Ende gehenden Ultimo in der Hauptsache beendet sind. Von Hüttenaktien wurden Bochumer höher gefragt, Laurahütte dagegen lag schwach auf weitere Meldungen über Feierschichten. Bergwerksaktien standen in gebesserter Nachfrage und waren im weiteren Verlaufe theilweise anziehend. Banken lagen fest, waren jedoch ohne Umsatz. Fonds wurden gut gehalten. Banken waren zumeist besser. Schiffahrtsaktien besser auf Ultimobedarf. In zweiter Börsenstunde war die Tendenz zumeist sehr still bei behauptetem Montan-, Banken- und Bahnenmarkt. Fonds unverändert. Auf Prämienerklärung waren Kreditaktien bis 208 gefragt; sonst blieb sie einflußlos. Die Stimmung war nach schließlicher Befestigung steigend in Eisenaktien. Ultimogeld 4 Proz. In dritter Börsenstunde war der Lokalmarkt schwächer, desgleichen der Kassamarkt der Industriewerthe. Heimische Fonds zumeist höher gefragt.

(Wünsche nach Ergänzung werden nach Möglichkeit berücksichtigt.)

Kurs.	26	27
3 Reichs-Anleihe 3½	100.00	100.10
3 Reichs-Anl. 3½	94.50	94.60
" " 3	84.20	84.30
" " 2½	84.00	84.00
Ostpr. Pfandbr. 3½	84.60	84.70
" " 3	84.60	84.70
Pomm. Pfandbr. 3½	96.60	97.00
" " 3	84.50	84.50
Pos. Pfandbr. 3½	96.60	97.00
" " 3	84.50	84.50
Schles. Pfandbr. 3½	96.60	97.00
" " 3	84.50	84.50
Westpr. Pfandbr. 3½	96.60	97.00
" " 3	84.50	84.50
Preuß. Cent.-Bod.-Pfdbr. 3½	96.60	97.00
" " 3	84.50	84.50
Berliner Handels-Ges.	145.75	146.50
Commerz- u. Disconto-Bank	176.80	177.40
Darmstädter Bank	145.50	146.00
Deutsche Bank	197.00	197.50
Disc.-Ges. A. ohne	177.00	177.50
Dresdener Bank	147.00	147.25
Nationalbank f. D.	129.80	129.80
Pomm. Hyp.-Bank	131.00	131.00
Oest. Kredit-Aktien	206.40	206.90
Peters. A. G. Freiverk.	000.00	000.00
Bochumer Gußstahl	000.00	000.00
Dux-Bodenbach		
Gelsenkirchen	145.75	146.50
Harpener Bergw.	000.00	000.00
Nordbahn (Kaschau)	26.80	26.90
Oesterr. Südbahn	88.40	88.40
Prioritäten Südbahn	88.40	88.40
Prioritäten Elbethalbahn	000.00	000.00
Tramway-Ges. Berlin	000.00	000.00
Gesellschaft Pfandbr. 3½	000.00	000.00
Pomm. Hyp. V. VI 4%	96.20	96.20
" VII/VIII 1904 4%	96.20	96.20
" IX/X 1906 4%	96.00	96.00
" XI/XII 1905 4%	96.00	96.00
do. XI/XII 1905 4%	96.00	96.00
do. II. IV 1904 3½	89.80	89.80
do. VI. unk. 1905 3½	89.80	89.80
do. VII unk. 1905 3½	89.80	89.80
do. VII unk. 1906 4%	96.20	96.20
do. VIII unk. 1910 4%	100.00	100.00
Italiener	94.80	94.90
Russen 1880er	98.60	98.60

Russennoten 216.60.

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	169.30	London	8 Tage	20.425
	2 Monate	168.45		3 Monate	20.350
Belg. Plätze	8 Tage	81.22	New-York		4.2050
	2 Monate	80.45	Paris	8 Tage	81.00
Ital. Plätze	10 Tage	77.00		2 Monate	81.00
" "	2 Monate	76.20	Schw. Plätze	8 Tage	81.05

Reichsbank-Diskont seit 13. Juli 1900: Wechsel 5 Proz. Lombard 6 Proz.

Berliner Platz-Wechsel-Diskont 4 Proz.

Amsterdam	3½	Kopenhag.	6-6½	Madrid	5½	Schw. Plätze	5
Brüssel	4	Lissabon	4	Paris	3	Wien	4½
Ital. Plätze	5	London	4	Petersburg	5½	Scand. Plätze	6

Kölner Börse vom 27. Nov.:

Düsseldorfer Dampfschiff	128.00	Kölner Gummifabrik	110.00
Kölner	120.00	Chem. Fabrik Weiler	190.00
Kölner Schleppsch. c.	92.00	junge	184.00
Gladbach. Baumwollsp.	192.00	Rhein. Elektr.-Akt.	154.00
Kölner	142.00	Rhein.-Bau-Gesellsch.	125.00
Berliner Flachsspinnerei	120.00	Köln.-Rottw. Pulverfab.	203.50

Produkten-Börse.

* **Berlin**, 27. Nov. (Eigener Drahtbericht.) (Preise in Mark für 1000 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.) Weizen Nov. 000,00, Dez. 150,50, Mai 157,50 M., Roggen Nov. 000,00, Dez. 137,00, Mai 141,00 M., Hafer Nov. 133,00, Mai 133,75 M. Mais Nov. 000,00, Mai 108,00, Rüböl Nov. 00,00, Mai 62,30. Spiritus 70er loco 45,60 M. Weizenmehl 18,75—21,50, Roggenmehl 18,10—19,00, Dez. 18,15, Mai 18,60.

Anfangs war die Tendenz matt auf die kleine Preisverschlechterung in Nordamerika; später gebessert auf das Eingreifen von Kauflust für Roggen, dessen Preis sich etwas über den gestrigen Stand hob. Weizen, der nur zögernd folgte, blieb eine Kleinigkeit billiger als gestern. Hafer war still, im Lieferungshandel fest. Rüböl kaum verändert. 70er Spiritus wieder 45,60 M, Umsatz 7000 Liter. — Wetter trübe.

Seide.

* **Elberfeld**, 26. Nov. Bei der hiesigen Seidentrocknungs-Anstalt wurden heute eingeliefert 15 Ntrs. 1380 Kilogr. vom 1.—26. Nov. 413 Ntrs. 29.296 Kilogr. Total 428 Ntrs. 30.676 Kilogr.

* **Crefeld**, 27. Nov. Eingeliefert: Organzin 2 Ntrs. 193 Kilogr., Trame 18 Nr. 1782 Kilogr., Grege 6 Nr. 363 Kilogr. Total: 26 Nr. 2358 Kilogr.

* **Zürich**, 26. Nov. Eingeliefert: Organzin 24 Ntr. 2150 Kilogr. Trame 20 Ntr. 1270 Kilogr., Grege 9 Ntr. 580 Kilogr. Total 53 Ntr. 4000 Kilogr. Netto verzollen 10 Ntr. 600 Kilogr.

Viehmärkte.

†* **Bocholt**, 27. Nov. Zugetrieben zum heutigen Schweinemarkte ca. 100 Stück. Die Mittelwoche wurde mit 2.00-2.25 M. bezahlt. Nächster Markt: Dienstag, 4. Dez.

Frucht- und Viktualienmärkte.

n **Krefeld**, 27. Nov. Wochenmarkt gut besucht. Nachfrage gering. Rindfleisch 55-60 70, Kalbfleisch 65-00, Hammelfleisch 65, mag. Schweinefleisch 75, Schinken 90-120, Speck 75, Fett 70-00 Pfg. Butter 110-115 M., Eier hies. Dtzd. 2.25 M., dt. 10-11 Pfg., fremde per Dutzend 190 M., Stück 7-8 Pfg., Gänseeier 25, Enteneier 9 Pfg., Kaninchen 1.25, junge 4, Enten 2.00 M., Suppenhühner 1.50-1.60, junge gelbe 0.90-1.40 M., Hegehühner 2.50 M., Kriehühner 1.60 M., rothe Kartoffeln Becher 22 Pfg., Ztr. 3.00 M., Mohrrüben per Ztr. 1.80 M., Schwarzwurzeln per Becher 16 Pfg., per Ztr. 1.80 M., fremde Gurken 20-00 Pfg. p. St., Rosenkohl 25 bis 00 Pfg. per Pfd., Wirsing 8-10 Pfg., Kopfsalat 5, Endivien 6-0 Pfg. p. St., Rothkohl 8-10 Pf., Blumenkohl 20-30 Pfg., Spitzkohl 6-8, Rosenkohl 4 bis 6 Pfg. per St., weißen Knopper 6-8 Pfg. p. St., per Ztr. 1.80, Rabinet 5 Bdl. 10 Pfg., Ztr. 3.00, Zwiebeln 4 St. 11 Pfg., Meerrettig rothe per Becher 20 Pfg., Ztr. 3.00 M., Möhren gelbe Becher 15 Pfg., per Ztr. 1.80 M., schwarze Rettige 5 Pfg., Meerrettig 20 Pfg., 4 Bündel Radieschen 10 Pfg., Zwiebel 7 Pfg. per Pfd., per Ztr. 3.50 M., weiße Zwiebel 10 Pfg. per Pfd., Aepfel 15-18 Pfg. p. Pfd., trockene Pflaumen 20 Pfg., Feigen 30, Apfelschnitzel 40-50 Pfg. per Pfd., Baumnüsse 20-30 Pfg., Butternüsse 4, 6 die 8 Pfg. per St., Mispeln 15 Pfg. per Pfd., Tomaten 50 Pfg., Cantlen 10 Pfg., Aepfel 8 bis 20 Pfg., Ztr. 8-13 M., Birnen 5-20 Pfg., Trauben frei 50-00 Pfg., Haselnüsse 15-20 Pfg., Haselnüsse 40-50 Pfg. per Pfd. Hasen 3-3.50 M., Schwarzwurzeln 20-25 Pfg., Rauereem war Blattgemüse und Feldsalat vorhanden.

□ **Goch**, 27. Nov. Dem heutigen Wochenmarkte (Butter, Eier und Käse) waren zugeführt etwa 12 000 Stück Eier und bedeutende Mengen Butter und Käse. Eier kosteten 1.56-1.62 M. das Stück (Gestern 3.20-3.30 M.), Butter 0.85-0.95 M. das Pfd., Käse 5 Sorte 75 2. Sorte 50 Pfg. das Pfd. Nächster Markt: Dienstag, 4. Dez.

* **Neuß**, 27. Nov. Getreide. Weizen 1. Qual. 16.20, 2. 14.50, 3. 13.50 M., Roggen 1. Qual. 13.90, 2. 12.50, 3. 11.50 M., Hafer 15.00, Kartoffeln 2.30-3.00 den 3.40-3.90, Runkelrüben 4.40 M. die Sorte, Futterstroh 15.00, Flegeldrusch 18.00 M. die 500 Kilo. Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß) 66.25 M., Rüböl per 100 Kilo kleinere (ohne Faß) 67.75 M., geringeres Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo 109.00 M. Kleie per 50 Kilo 5.30 M. Butter 2.40 M. das Kilo. Eier 25 Stück 2.50 M. — Neuer Hafer 1. Qual. 12.50, 2. Qual. 11.50 M.

* **Köln**, 27. Nov. Frachtmarkt. Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Frachtmarkt-Ordnung. Weizen 00.00, Roggen 0, Hafer 15.50 bis 7.60-9.40, Richtstroh 4.00, Krummstroh 2.70, Maschinenstroh (Roggen) 4.20 M. pro 100 Kilo.

* **Köln**, 27. Nov. Rüböl Part. von 5000 Kilo 69.00 B., Okt. 66.50 B. 66.00 G.

Preisnotirungen der Syndikate im Oberbergamtsbezirk Dortmund, 26. Nov.

1. Gas- und Flammkohle: a) Gasförderkohle 12.00-13.50, b) Gasflammförderkohle 10.25-11.50, c) Flammförderkohle 9.50-10.50, d) Stückkohle 13.25-14.50, e) Gasförderkoks 12.50-13.25, f) Koks a) grob, Korn I und II 12.50-14.00, Korn III 11.25-12.50, Korn IV 10.25-11.50, g) Hochofenkoks b) [illegible] 7.50-8.50, Nußkohle 8.50-9.50, h) Brennkohle 5.50-7.50. — II. Fettkohle: a) Förderkohle 9.75-10.75, b) Förderkoks 10.75-11.75, c) Stückkohle 12.75-13.75, d) Nuß- bis grob-Koks I 12.75-13.75, do. II 12.75-13.75, do. III 11.50 bis 12.50, do. IV 10.50-11.50, e) Förderkohle 8.50-9.00 — III. Magerkohle: a) Förderkohle 9.00-10.00, b) do. [illegible] je nach dem Stück etwa 11.00-12.50, c) Stückkohle 13.00-14.50, d) Nußkohle Korn I 17.50-19.00, do. Korn II 19.50-22.00, e) Hochofengrus 8.00-8.50, f) Koks, die unter 11 mm 5.50-6.50, — IV. Koks a) Hochofen-Koks 22.00, b) Gießerei-Koks 23.24, c) [illegible] 24.00-25.00 M.

Briketts je nach Qualität 12.00-15.00 M. Feste unveränderte Marktlage. Nächste Börse: 3. Dezember.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern vom 26. Nov. 1900.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	144-150	135-140	135-145	138-155
Mittelmark-Prignitz	140-155	132-147	140-155	130-154
Lausitz	152-153	142-147	142-147	140-146
Magdeburg	140-154	145-152	144-180	135-150
Erfurt	140-155	148-165	144-175	132-150
Danzig	153-154	126	132-135	125-125
Bezirk Stettin	145-148	132-139	132-143	125-125
Polen	143-153	132-138	132-143	132-145
Breslau	138-156	140-146	132-150	125-132
Hannover Süd	142-153	146-150	150-185	125-155
Kiel	144-148	137-150	138-140	132-132
Münsterland	152-160	142-150	000-000	145
Sauerland	157	140	000-000	145
Nach Privat-Ermittelung:	755 Ztr. p. l.	712 Ztr. p. l.	573 Ztr. p. l.	450 Ztr. p. l.
Berlin	152	141		150
Stettin (Stadt)	147	138	142	154
Königsberg	150¼	123½	122	124
Breslau	157	146	150	152
Posen	153	137	143	138
Mannheim	178½	149	—	142½
Hamburg	150	138	—	136

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen
Herrn Ludwig Peter
findet Donnerstag, den 29. November cr., Morgens 8¼ Uhr, in der St. Dionysiuskirche statt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Hauptm. Jaeger, Trier, ein Knabe. — Eduard Dreßler, Essen, ein Knabe. — Apoth. Dr. Burgardt, Hordel, ein Knabe.

Verlobte: Annie Erbslöh mit Leutnant d. Kel. Georg Schumacher, Barmen u. Wermelskirchen.

Vermählte: Assessor Dr. Fritz Wrede mit Lilly Wöllner, Lobberich und Bonn.

Gestorben: Elisabeth Staaden, geb. Heinz, 69 J., Koblenz. — Luise Kleinbeibl, 61 J., Baldeney. — Katharina Mehlem geb. Hißmann, 58 J., Bonn. — Auguste Kländer, geb. Spielberg, 73 J., Trier. — Wwe. Sophia Winand, geb. Dewald, 65 J., Bergheim a. d. Erft. — Ingenieur Wilhelm Wilmsmann, 68 J., Hagen i. W. — Ida Maatzen, geb. Schott, 45 J., Mannheim. — Geh. Justizrath Friedr. Wilhelm Raabe, 64 J., Metz. — Major Hans Borckenhagen, Metz.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen

Knaben

wurden hocherfreut

Joh. van Hasselt und Frau
Bertha geb. Krieger.
Krefeld, den 27. Nov. 1900.

Statt jeder besonderen Anzeige

Carl Bruchman
Anna Bruchman
geb. Hennes
Vermählte.
Krefeld — Köln
den 27. November 1900.

Louis Leers
Maria Leers
geb. de Schmidt
Vermählte.
Krefeld, Eller,
den 27. Nov. 1900.

Peter Angenendt
Adele Angenendt
geb. Krawinkel
Vermählte
Caldenhausen — Hohenbudberg
28. November 1900.

Das Jahrgedächtniß
für die verstorbene
Frau Jakob Dellzeit
findet am Freitag, 30. Nov. cr., Morgens 7½ Uhr, in der St. Stephanskirche statt.

Konkurs-Eröffnungen.*)

Rhaus. Händler Bernard Bennemann, 20. 12. 1900.
Buer. Kaufm. Jos. Friedberg, 29. 12. 1900.
Berlin. Frau Alma Dowe, 10. 1. 1901.
Berlin. Weinhandels-Kommandit-Gesellschaft Oppenheim, Stark & Co. zu Schöneberg, 31. 12. 1900.
Dinslaken. Kfm. Joh. Kempken zu Walsum 18. 12. 1900.
Mannheim. Bauunternehmer Franz Jünger, 15. 1. 1901.
Ruhrort. Kleinhandl. Herm. Schenkel zu Meiderich, 26. 1. 1901.

*) Das beigesetzte Datum bedeutet den Schluß der Anmeldefrist.

Gebrauchter, hohes, schönes
Pianino
ersten Ranges (Hofpianofabrikant Scheel) gebe ich wegen Raummangels zu M. 490 Kasse sehr preiswürdig ab. Besonders günstige Offerte. 7761
H. Schreyer, Rheinstr. 68.

Tüchtige solide Schuhmachergesellen
sucht gegen hohen Lohn 7770
Joh. Unwisse, Uerdingen.

Verkäuferin.
Für ein Manufaktur-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft wird für sofort eine branchekundige evangl.
Verkäuferin gesucht.
Offerten mit Bild, Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften unter O. V. 7766 an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Dienstmädchen
kath., sucht leichte Stellung. Näheres bei **J. Baum**, St. Tönisestr. 26, Mittags von 12—1 Uhr. 7763

Vereideter Bücherrevisor
F. Nievejan,
Krefeld,
Dionysiusstrasse 79, — mit langjähr. kaufm. Praxis, übernimmt alle schwierigen, kaufm. Arbeiten, als: Einrichtung der amerik. Buchführung, Aufstellen von Bilanzen, Revisionen und Gutachten, Auseinandersetzungen, Liquidationen etc.

Weimar-Lotterie!
Hauptgewinn i. W. v. **Mark 50,000.**
Zu der am **6. Dezember** stattfindenden Ziehung empfiehlt noch eine kleine Anzahl Loose à M. 1.— (nach Auswärts für Porto und Gewinnliste 30 Pfg. mehr)
die Geschäftsstelle der
„Niederrheinische Volkszeitung", Friedrichstraße 41.

Nach Vorst.
Seit einiger Zeit wurde in der von Gebrüder Fauder angepachteten Jagdparzelle Sonntags Vor- und Nachmittags unter dem Gottesdienst von Wilderern, zu zwei und drei Mann, die Jagd im Felde ausgeübt. Die Frevler sind erkannt und werden ihrer Strafe wohl nicht entgehen.

Jedermann, welcher sieht, wenn solche verdächtige Personen sich Sonntags in der Parzelle herumtreiben und solche uns zur Anzeige bringt, daß sie bestraft werden können, erhält eine angemessene Belohnung.

Heinrich Fauder, Wirth, St. Tönis.
Theodor Fauder, Reinershof,